

## Wird der Stromtarif weiter steigen?

Die Stromtarife des Elektrizitätswerks Fehraltorf (EWF) sind im Jahr 2023 teurer geworden. Aktuell erholen sich die Strompreise im Grosshandel im Vergleich zum turbulenten Handelsjahr 2022 ein wenig. Im langjährigen Vergleich sind die Grosshandelspreise jedoch immer noch hoch. Viele Kunden rechnen mit den sinkenden Marktpreisen, nicht mit weiteren Preiserhöhungen im kommenden Jahr. Leider entspricht diese Annahme nicht der Realität.

Um besser beurteilen zu können, ob der Stromtarif erneut steigen wird, muss man verstehen, wie dieser zustande kommt. Hauptsächlich setzt er sich aus Kosten für Energie und Stromnetz zusammen. Im vergangenen Jahr war der Energiemarkt, auch aufgrund des Ukrainekriegs, von starken Verwerfungen geprägt. Er veränderte sich rasant und der Preis für Energie stieg auf noch nie da gewesene Rekordwerte.

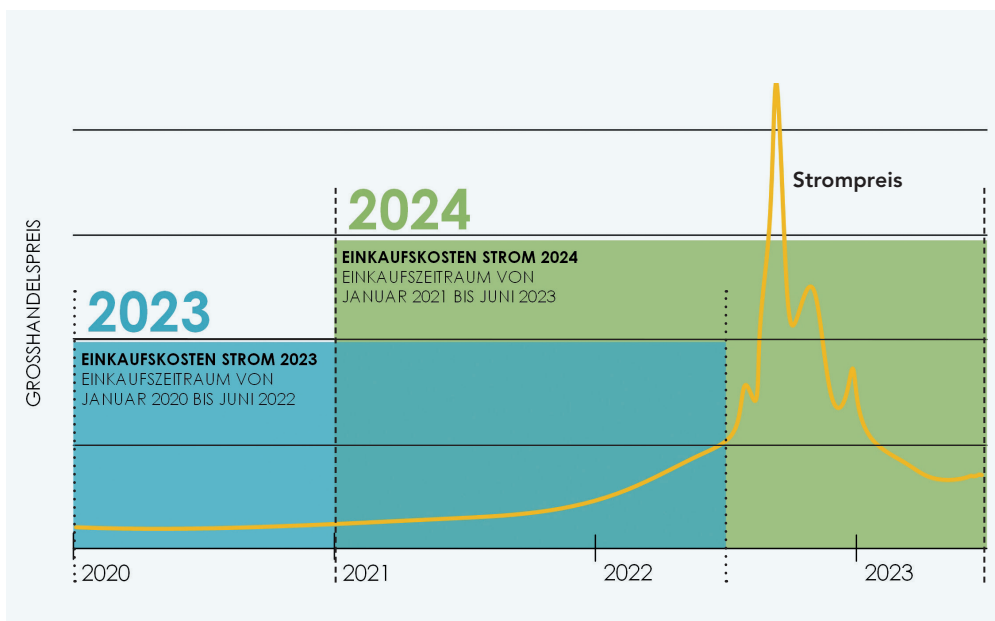
### Stromeinkauf am Energiemarkt

Der Stromtarif des EWF wird wesentlich vom durchschnittlichen Preis bestimmt, den das EWF während eines zweieinhalbjährigen Einkaufszeitraums im Grosshandel bezahlt hat. Der Stromtarif 2023 ist auf die Beschaffungspreise zwischen Januar 2020 und Juni 2022 zurückzuführen. Die stärksten Preisausschläge im Sommer 2022 sind also im aktuellen Tarif nicht einkalkuliert. Diese werden sich erst im Stromtarif für 2024 anteilig wiederfinden.

Da das EWF über keine eigene Produktionskapazität verfügt, muss der ganze Strombedarf im Grosshandel eingekauft werden. Der EWF-Stromtarif ist somit abhängig von den Marktpreisen.

### Stromeinkauf während drei Jahren

Rund drei Jahre vor dem effektiven Verbrauch in den Haushalten beginnt das EWF mit dem Einkauf der ersten Stromtranchen. Danach wird über einen Zeitraum von insgesamt zweieinhalb Jahren regelmässig Strom hinzugekauft, bis der zu erwartende Bedarf gedeckt ist. Durch diese Strategie wird Strom zum durchschnittlichen Marktpreis über den jeweiligen Beschaffungszeitraum eingekauft und kurzfristige Preisschwankungen fallen nicht so stark ins Gewicht.



Stromeinkauf: Die Visualisierung ist für ein besseres Verständnis stark vereinfacht

### Teuerste Tranchen noch nicht eingepreist

Der Stromtarif 2023 ist also auf die Grosshandelspreise zwischen Januar 2020 und Juni 2022 zurückzuführen. Weil der Markt aber die stärksten Preisausschläge erst in der zweiten Jahreshälfte 2022 erlebte, sind die teuersten Einkaufspreise im aktuellen Tarif noch gar nicht einkalkuliert. Diese werden sich erst im Stromtarif für 2024 wiederfinden.

### Steigende Abgaben an Swissgrid

Die Netzbetreiberin des Schweizer Übertragungsnetzes (Swissgrid) erhöht ihre Abgaben für das Tarifjahr 2024 massiv. So steigen die Abgaben für die allgemeinen Systemdienstleistungen von 0.50 Rp./kWh auf neu 0.81 Rp./kWh (inkl. MwSt.). Ab 2024 müssen die Stromkonsumentinnen und -konsumenten zudem die Kosten für die Stromreserven des Bundes bezahlen. Der Bund hat zahlreiche Massnahmen zur Sicherstellung der Stromversorgung ergriffen. Dazu gehören unter anderem die Wasserkraftreserve, die Reservekraftwerke und die Notstromgruppen. Der Bund hat in einer Verordnung angeordnet, dass diese Kosten über Swissgrid verrechnet werden. Die zusätzliche Abgabe beläuft sich auf 1.30 Rp./kWh (inkl. MwSt.).

### Mit Tarifierhöhungen ist auch 2024 zu rechnen

Das EWF setzte während der stärksten Marktbewegungen im August und September 2022 seine Stromeinkäufe aus und umging damit eine Beschaffung zu den höchsten Preisen. Anschliessend musste der Stromeinkauf aber trotzdem auf hohem Preisniveau fortgesetzt werden. Wie hoch der Tarif im EWF-Versorgungsgebiet im kommenden Jahr sein wird, steht noch nicht abschliessend fest, da die Kosten für andere Faktoren noch nicht bekannt sind. Sicher ist jedoch, dass der Stromtarif 2024 steigen wird. Dies ist für die Kunden des EWF nicht erfreulich. Jedoch zeichnet sich im aktuellen Marktumfeld eine Preissenkung ab dem Tarifjahr 2025 ab.